

I = Interviewer

B = Befragte

1 **I: Gut. Also erstmal vielen Dank, dass Sie überhaupt mitmachen. Und am Anfang**
2 **möchte ich Sie bitten, einfach zu versuchen, Ihre gesamte Schulzeit in Erinnerung**
3 **zu rufen und mir einfach mal (1) ganz frei zu erzählen, wie haben Sie Ihre eigene**
4 **Schulzeit erlebt. #00:00:23-5#**

5 B: Okay. (4) Also, ich bin seit der 1. Klasse ja schon hier und, also eigentlich ja seit dem
6 Kindergarten, aber (1) ähm ja, ich hab=s eigentlich ganz positiv erlebt. Also die unteren
7 Klassen auf jeden Fall, dass wir immer so viel raus gegangen sind und ähm so viel
8 Freiraum hatten. Und (2) ja, in der Oberstufe wurd=s n=bisschen schwieriger, vor allem
9 so ab der 9., 10. Klasse, weil ich, glaub ich, (1) es besser gefunden hätte, wenn ich,
10 keine Ahnung, ab der 5. Klasse oder so was benotet worden wäre, weil es ja dann ab der
11 10. Klasse ähm erst richtig losging und dass es auch mit der Versetzung ähm überhaupt
12 infrage kam. Und (1) dann so die Umstellung von dem Druck ist, glaub ich, ziemlich
13 schwierig gewesen für mich jetzt. Und ähm (1), also ich find jetzt nich, dass man, keine
14 Ahnung, dass man ab der 5. Klasse Noten braucht und die sind dann fest und dass man
15 versetzt werden muss und so, sondern dass man überhaupt weiß, wo man ist. Weil in
16 meinen Zeugnissen immer stand, ja ähm keine Ahnung: „Hat sich nich so gut mündlich
17 beteiligt, aber sie hat sich Mühe gegeben.“ Heißt, ich hab mir dann nur das „hat sich
18 Mühe gegeben“ rausgelesen und fand mein Zeugnis dann gar nich so schlecht, obwohl
19 es wahrscheinlich ja (1) mündlich ne Vier oder ne Fünf gewesen wär. Keine Ahnung,
20 deswegen, das is so=n bisschen alles (1) so verschwommen in den Zeugnissen
21 gewesen. (3) Ja, (2) und ansonsten (2) bin ich eigentlich relativ zufrieden. Allerdings ähm
22 hat uns, also ich glaub, das is ziemlich klassenlehrerabhängig, ähm wie die Grundlagen
23 aufgebaut werden. Wir hatten von der 1. bis zur 8. Klasse ja einen Lehrer, und wir haben
24 zum Beispiel die deutsche Rechtschreibung und so was und Kommasetzung relativ
25 wenig gemacht. Und in der 9. Klasse haben wir dann irgendwie das erste Mal richtig
26 Kommaregeln gelernt. Und das is, meiner Meinung nach, n=bisschen spät, dass man
27 das da erst lernt. Und ähm (1) auch wurden uns, ich glaub 5. oder 6. Klasse, beim

28 Bruchrechnen falsche Sachen beigebracht. Und dann wurd auf=m Elternabend
29 diskutiert, dass das irgendwie falsch wär und ähm ja (1) so halt falsche Methoden, wo die
30 Lehrerin dann selber nich genau wusste, wie das geht eigentlich. (1) Deswegen find ich
31 das irgendwie sinnvoller, wenn das dann irgendwie jemand macht, der vom Fach is und
32 nich der Klassenlehrer. (1) Ja. #00:02:43-6#

33 **I: Gibt es einzelne Erlebnisse aus Ihrer Schulzeit, die Ihnen besonders in**
34 **Erinnerung geblieben sind? #00:02:49-8#**

35 B: (4) Ja, auf jeden Fall die Klassenfahrten (1) und die Praktika. (2) Ja, vor allem die
36 Klassenfahrt in der 8. Klasse, auf die ((Schiffsname)). Da sind wir auf dem Schiff dann
37 gesegelt, das fand ich voll schön. #00:03:04-9#

38 **I: Könnten Sie das mal ein bisschen genauer ausführen? Was ist Ihnen daran so**
39 **besonders in Erinnerung geblieben? #00:03:10-8#**

40 B: Okay, ich kann es versuchen. (1) Also (2) ja, wir sind mit der ganzen Klasse nach, (3)
41 oh Gott, ich weiß gar nicht wohin? Jedenfalls auf die ((Schiffsname)) gefahren und (2)
42 waren als ganze Klasse, ich glaube, da waren wir noch 38 oder so (3), zusammen auf
43 engem Raum da auf dem Schiff und (1) mussten dann da die Segel setzen und kochen
44 und putzen und (1) ja, alle so Sachen machen, halt das Schiff am Laufen halten. Und (4)
45 genau, wir haben, wir waren auch alle in einer, also die Mädchen alle in einer Kabine
46 quasi und die Jungs alle in einer Kabine. Und in den Klassenfahrten davor war das so,
47 dass es da immer so Dreier- oder Viererzimmer gab. Und da war das so alles
48 zusammen, das fand ich voll schön. Und dann (2) ja, sind wir die ganze Zeit auf dem
49 Meer gesegelt und (1) wir wollten eigentlich einmal anlegen, das haben wir aber nicht
50 geschafft, weil eine (1) dann zu spät kam und deswegen (1) sind wir dann nur die ganze
51 Zeit gesegelt, ja. #00:04:13-7#

52 **I: Das ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben. Gibt es noch irgendwas**
53 **anderes, oder ist das so etwas ganz Einzigartiges gewesen? #00:04:24-9#**

54 B: Ja, dann so generell die Projekte, die wir gemacht haben, im Laufe der Schuljahre.
55 Zum Beispiel in der 3. Klasse haben wir diese, oh Gott, ich weiß gar nicht wie das heißt?
56 (1) Wo wir das Feld bestellt haben (1) und mit dem Pflug da übers Feld gefahren sind
57 und so. Und dann, ähm (2) wir Schüler haben die 8.-Klassarbeit ja noch gemacht, das
58 war auch noch ziemlich groß. Ich weiß noch, dass ich damals ziemlich Druck hatte, dass
59 ähm das gut wird. (1) Und davor hatten wir nich irgendwas, (1) davor schon irgendwie so

60 was gemacht mit Druck oder so, und das war so das erste große (1) Ereignis, wo wir
61 so=nen Druck hatten. #00:04:59-9#

62 **I: Mit Druck meinen Sie was genau? #00:05:01-3#**

63 B: Ähm dass man zu=nem bestimmten Zeitpunkt (1) n Ergebnis abliefern muss und (2)
64 also eine bestimmte Anzahl an Wörtern abgeben muss und dann den Vortrag halten
65 muss und so, (1) ja. #00:05:13-7#

66 **I: Das war jetzt die Abschlussarbeit 8. Klasse? #00:05:16-0#**

67 B: Ja, genau. #00:05:19-0#

68 **I: Wenn Sie so zurückdenken, gibt es einzelne Unterrichtsstunden, die Ihnen
69 besonders in Erinnerung geblieben sind? #00:05:28-3#**

70 B: Sowohl positiv als auch negativ? #00:05:28-9#

71 **I: Immer gerne positiv wie negativ. #00:05:32-3#**

72 B: Ähm (1) also mehr negativ ((lacht)). Zum Beispiel, (1) ich weiß gar nicht genau, welche
73 Klasse das war, aber wir hatten mal Französisch bei einem, beim Herrn Y. Und der äh ja,
74 is nich so grad der beste Lehrer gewesen und (1) da ham wir uns auch schon immer
75 drüber aufgeregt, dass es irgendwie nich funktioniert. Und dann ist der irgendwie heulend
76 rausgelaufen und (1) wir haben gemacht, was wir wollten und so, und eigentlich nicht die
77 Sprache gelernt. Und ähm (1) es wurde immer auf uns (1) Kinder geschoben. Allerdings,
78 ähm na ja, kann man (1), finde ich, von Zehn- bis, keine Ahnung, Zwölfjährigen nicht
79 erwarten, dass die so=ne Selbstdisziplin haben oder so. (2) Hmm (4) tja, keine Ahnung.
80 #00:06:21-6#

81 **I: 10- bis 12-Jährige heißt, dieses, dieses Ereignis im Französischunterricht war,
82 war so in der 5., 6. Klasse? L (Ja, ich denke.) J Ja. #00:06:31-2#**

83 B: Ich glaub, vielleicht noch 7. oder so, ja. //mhm// Und mit dem Lehrer gab=s immer
84 wieder Ärger. Und (1) mein Bruder, der zwei Jahre älter is, der hatte auch schon
85 Probleme mit dem. Aber trotzdem, irgendwie wurde da nichts gemacht, weil=s, glaub ich,
86 keine bessere Alternative gab, ähm ja. #00:06:46-4#

87 **I: Und haben Sie (1) andere Stunden in Erinnerung, weil Sie jetzt eben sagten,
88 positiv wie negativ. Gibt es auch ein Gegenbeispiel, was Sie besonders erinnern?
89 #00:06:57-5#**

90 B: Also rückblickend ist es, find ich, positiv, aber ich hab=s damals als negativ
91 empfunden. Nämlich ähm der Englischunterricht und danach dann, also das war, doch,

92 das war der Englischunterricht, ähm bei=ner Lehrerin die ziemlich streng war und alle
93 hatten Angst in den Unterricht zu gehn. Allerdings ähm ham wir jetzt rückblickend da,
94 glaub ich, am meisten gelernt und (1) und wir waren da am diszipliniertesten. (1) Und
95 eigentlich hat=s auch Spaß gemacht, nur ähm ja, war die halt sehr streng und (1) hat uns
96 halt gefordert, (2) ja. #00:07:28-5#

97 **I: Das war wann, an die Stunden, an die Sie jetzt denken, wann war das ungefähr?**
98 **#00:07:35-1#**

99 B: Welche Klasse? #00:07:36-6#

100 **I: Ja. #00:07:36-6#**

101 B: Ich glaube, so 6. bis 8.. #00:07:38-1#

102 **I: 6. bis 8.. #00:07:40-0#**

103 B: Ja. #00:07:40-0#

104 **I: (1) Wenn Sie an einzelne Unterrichtsstunden zurückdenken, können Sie ein**
105 **Erlebnis schildern, wo Sie den Eindruck hatten, jetzt ist mir etwas klar geworden?**

106 **#00:07:54-9#**

107 B: (5) Ne. #00:07:58-1#

108 **I: So ein Aha-Erlebnis L (Ne) J, wo Sie denken würden, aha, das habe ich jetzt**
109 **richtig gut verstanden? #00:08:03-6#**

110 B: (5) Nicht das ich mich erinnern könnte, ne. #00:08:08-1#

111 **I: Könnten Sie das Gegenteil (1) schildern, einen Moment, wo Sie den Eindruck**
112 **hatten, das habe ich jetzt überhaupt nicht verstanden, das ist mir nicht klar**
113 **geworden? #00:08:19-1#**

114 B: Ja, ((lacht)) also ähm jetzt in der Oberstufe immer wieder, (1) vor allem in Bio jetzt
115 auch. Aber ich glaub, das liegt vor allem an mir, weil Bio nich mein Fach is. (2) Dass ich
116 da relativ oft aufgeschmissen bin und einfach nich mehr folgen kann (1) und dann ähm
117 ja, dass es so einfach weiter geht. Ich mein, die könn:n ja nich alle auf mich Rücksicht
118 nehmen, is ja klar. (1) Aber ja, (1) dass ich da nich so viel verstanden hab. Aber in Chemie
119 auch, aber (1) das hab ich dann abgewählt. #00:08:49-2#

120 **I: Könnten Sie das noch an einem konkreten Beispiel schildern, also irgendeinen**
121 **Inhalt einer Stunde oder so, wo Sie jetzt etwas...? #00:08:57-7#**

122 B: Ja, vor allem (1) in der 12.1 haben wir das, glaube ich, gemacht, (2) wo wir die Genetik
123 besprochen haben. Also die Genetik kann ich (1) eigentlich noch überhaupt nicht, auch

124 wenn ich das jetzt fürs Abi können muss. Aber (4) ja, aber ich glaube, das war auch die
125 Umstellung von (3) dem jetzt (1) eigentlich noch relativ leichten Unterricht in der 11., auf
126 die Umstellung in die 12. am Anfang. Und dann überhaupt dieses Denken (1)
127 umzustellen, dass man das jetzt fürs Abi braucht und (3) ja, anders gefordert ist und so.
128 (1) Ich glaube, das war auch noch, (1) kam noch dazu zum Inhalt. (2) Deswegen das,
129 glaube ich, ein bisschen schwierig war. #00:09:37-4#

130 **I: Äh Sie haben, auch wenn Sie jetzt schildern, dass Sie Schwierigkeiten in**
131 **Biologie haben, aber Sie haben sich vor eineinhalb Jahren entschieden, Biologie**
132 **als Abiturfach zu wählen. Sie haben den LK gewählt. Äh was hat Sie dazu**
133 **motiviert? #00:09:54-8#**

134 B: @(1)@ Das is, glaub ich, n=bisschen doof zu sagen. Aber einfach, weil nichts andres
135 übrig blieb. Wir ham an der Schule nich so viel Auswahl und ähm (1) mein anderer
136 Leistungskurs is Deutsch und dann (1) lässt sich jetzt zum Beispiel Geschichte oder so
137 was gar nich mit kombinieren. Und Erdkunde oder so was ham wir nich oder PoWi oder
138 so. Und dann (1) hätt ich noch die Wahl zwischen Englisch, Mathe und ähm (2) ähm Bio
139 eben gehabt, (1) ja. Also ich hab=s eigentlich nur gewählt, weil mir nichts andres übrig
140 blieb. #00:10:23-5#

141 **I: Also Englisch und Mathe kamen nicht infrage? #00:10:21-9#**

142 B: Ne, und wenn ich auf ner andren Schule gewesen wär, hätt ich sicherlich was andres
143 genommen. //mhm// Aber dann der Sprung von der 11. auf ne andre Schule is, glaub ich,
144 auch=n bisschen schwierig (4), ja. #00:10:33-3#

145 **I: Aber man denkt dran jedenfalls, ja L (Ja, aber) J, ja. (3) Und (2) wenn Sie jetzt so**
146 **zurückschauen, wie würden Sie sagen, welche Geschichte haben Sie mit dem, mit**
147 **der Biologie? Haben Sie überhaupt all die Jahre in irgendeiner Form ein Verhältnis**
148 **zur Biologie gehabt? #00:10:58-6#**

149 B: Ähm (2) ich weiß nich genau, wie man=s sagen soll, aber (2) in den unteren Klassen
150 ging=s eigentlich noch und es hat mir eigentlich auch noch Spaß gemacht. Aber das war
151 auch, glaub ich, wegen der Inhalte, weil wir, ich glaub, in der, in der 9. (1), in der 9. und
152 10. Klasse is=es ja eher da so der Mensch, (1) äußerlich und dann, dass man die
153 Knochen bespricht und so. Und das war für mich noch ganz anschaulich, dass man das
154 auch noch auswendig lernen konnte, wie welcher Knochen heißt und dann der
155 lateinische Name noch dazu und ähm eben, dass ich mir das noch vorstellen konnte.

156 Aber ähm da wurd=s immer schwieriger, weil=s ja auch kleiner wird und dann (2) mit der
157 DNA und was weiß ich, das is, kann ich mir nich mehr so vorstellen und das ähm is=n
158 bisschen schwierig. (2) Also grade hab ich kein gutes Verhältnis zur Biologie.
159 #00:11:41-2#

160 **I: Also Ihr aktuelles Verhältnis zur Biologie würden Sie als L (Schlecht bezeichnen)**

161 **J ... Tatsächlich, ja? #00:11:47-3#**

162 B: Ja. #00:11:48-6#

163 **I: Also wirklich schlecht. #00:11:49-0#**

164 B: Ja. #00:11:49-0#

165 **I: Und wie würden Sie sagen, wie war Ihr, wie haben Sie den Biologieunterricht in**
166 **Q1 bis Q3 erlebt, davor jetzt? #00:11:57-2#**

167 B: Ähm, jetzt in der 12.? #00:11:59-9#

168 **I: Ja, also Q1 bis Q3 wäre 12.1, 12.2, 13.1, ja. #00:12:04-3#**

169 B: Der Unterricht an sich ähm ja, als schwierig für mich. Und (2) ich fand=s n=bisschen
170 schwierig, weil äh das alles n=bisschen durchnander war. Also (2) dass dann (1) in der
171 Vorstellung zum Beispiel, ähm die hat irgendwas erzählt, nen Ablauf und dann is ihr
172 wieder was eingefalln. (1) Und was noch dazu war, dann hat sie was eingeschoben und
173 dann (1) war sie wieder woanders und dann konnt ich irgendwie nich mehr so richtig
174 folgen. Und dann (2) statt irgendwie dass das strukturiert is, dass man dann (1) den
175 Ablauf (1) aufschreibt und auswendig lernt oder so. (2) Also=n bisschen durchnander
176 und dann bin ich irgendwie nich so mitgekommen. (1) Auch deswegen war das Notizen
177 machen auch=n bisschen schwierig, weil wenn man dann so springt und dann wieder
178 zurückgeht, dass man dann nich so genau weiß, ähm wo man dann was aufschreiben
179 soll und so. #00:12:52-0#

180 **I: Und wie war es davor? Haben Sie (1) Veränderungen in Ihrem Verhältnis zur**
181 **Biologie erleben können? Von, beim Übergang in die Oberstufe jetzt L (Ja) J, also**
182 **gerade von 8 nach 9, 10 nach 11 und 11 nach 12? #00:13:06-6#**

183 B: Ja, also, an die 8. Klasse erinner ich mich gar nich mehr so genau, was wir da
184 gemacht ham. Aber (2) ähm 9., 10., 11. war das, ne, eher 9., 10., war=s noch relativ
185 einfach, was wir ja grad schon gesagt hatten, mit dem (1), auch mit=m Thema und dass
186 man das auswendig lernen konnte. Und (2) ich glaub, wir wurden da auch anders=n
187 bisschen gestützt und ähm uns Wege gezeigt, wie man das lernen kann. (1) Und dann,

188 ab der 11, 12, 13 is man dann so=n bisschen auf sich allein gestellt und (1) dass dann
189 erwartet wird, dass man jetzt erwachsen is und ähm (2) ja, selbstständig sich die Sachen
190 erarbeitet und Selbstdisziplin ähm an den Tag bringt und ja, irgendwie so was, (2) ja.
191 #00:13:41-5#

192 **I: (3) Wenn Sie (2) jemandem erklären sollten, was Biologie ist, was das Wort**
193 **Biologie bedeutet, wie würden Sie das sagen? #00:13:58-7#**

194 B: (5) Ich würde sagen, Biologie ist (3) die Lehre des Lebens und die Lehre vom
195 Menschen, (3) so. Ja, weil eher (3) generell vom Leben ist ja auch, beinhaltet ja auch die
196 Tiere und Pflanzen und so, (2) ja. #00:14:16-5#

197 **I: Mhm (3), oder wollten Sie noch was dazu sagen? Gut. (3) Jetzt unabhängig von**
198 **der Biologie, wie haben Sie den Eintritt in die obere Oberstufe in Ihrer Schulzeit**
199 **erlebt? Also den Übergang von 10 nach 11 und dann von 11 nach 12?**
200 **#00:14:36-9#**

201 B: (3) Als sehr schwierig, weil, wie ich das ja schon gesagt habe (2), in der 9. Klasse so
202 überhaupt das erste Mal richtig Noten gegeben wurden. Allerdings hatten die irgendwie
203 keine Bedeutung, weil man ja trotzdem von der 9. in die 10. gekommen ist. Und in der 10.
204 Klasse wurde dann auf einmal erwartet, dass man (2) seine Leistung bringt und (2) dass
205 es dann auch entscheidend ist für die Versetzung, und wenn man es eben nicht schafft,
206 dann hat man Pech gehabt, in dem Sinne. Und dann (1) kann man ja bei uns hier auf die
207 ((nicht gymnasialer Zweig)) wechseln. Und (2), ja eben, dass man, dass dann erwartet
208 wird, dass man das jetzt auf einmal kann und (1) mit dem Notendruck umgehen kann und
209 überhaupt weiß, wie man dann seine Noten einordnen soll. Und von der 10. auf die 11.
210 war ja dann die Umstellung wieder, von Noten aufs Punktesystem, (1) und das war dann
211 wieder nochmal=n bisschen schwieriger, allerdings ging das dann auch. (2) Nur bei mir
212 war das=n langer Prozess, ähm (2) in dem ich überlegt hab, ob na-, was ich nach der 10.
213 mache, also ob ich in die 11. weiter geh und mein (1) Abi mache oder ob ich dann
214 Realschulabschluss mache oder ne Ausbildung oder irgendwie so was. (2) Allerdings,
215 als ich mich dann entschieden hatte, (1) ging=s auch ganz gut mit den Noten. Also, (1)
216 dass ich mich dann damit arrangiert habe quasi. (1) Aber ich find, man hat schon
217 gemerkt, dass ähm (1) ab der 11. der Druck deutlich gesteigert war und (2) die Lehrer
218 von einem erwartet ham, (1) dass man jetzt (1) eben erwachsen is und (2) ja,
219 selbstdisziplinierter und seine Sachen selbst zusammensortiert und ähm ... (3) Ja, vorher

220 is=es irgendwie so=n behütetes Waldorf:nest gewesen, dass man da irgendwie
221 mitgezogen wird und geschützt und so, und dann wird man ins kalte Wasser
222 geschmissen und dann sagen die: „Ja okay, komm denn, jetzt komm mal selber klar, wie
223 das jetzt so is“, ja. (2) Das fand ich n=bisschen schwierig. Deswegen, hab ich ja schon
224 gesagt, würd ich Noten auf jeden Fall schon früher machen. (2) Weil ich mir eben mein
225 Zeugnis vorher, es war nich so toll, aber (1) es war jetzt auch nich so schlecht, aber ich
226 hab=s mir halt schön geredet. (1) Und, ja, mir halt ausgedacht, was es dann heißt, die
227 Formulierung. #00:16:47-0#

228 **I: Wenn Sie jetzt diese gesamten, diese gesamte Übergangsphase**
229 **zusammenfassen würden, was würden Sie sagen, was war für Sie, ist für Sie das**
230 **Wesentliche an diesen Übergangsphasen? #00:16:55-6#**

231 B: (20) Das Wesentliche? Ähm. (8) Also ich, man kann es, glaub ich, gleichsetzen (1) mit
232 diesem Schritt ins Selbstständigwerden und Erwachsenwerden. Dass man vorher in der
233 10. (2) noch mehr ähm n Kind is und dann quasi (3), wenn man=s nich selber schafft, ins
234 kalte Wasser geschmissen wird und jetzt gezwungen wird, ähm erwachsen zu sein. Also,
235 ich bin immer noch nicht wirklich erwachsen, aber ähm (2) ja, dass was anderes verlangt
236 wird. #00:17:54-9#

237 **I: Sie hatten jetzt eben gesagt, Sie haben sich überlegt, gehen Sie mit einem**
238 **Realschulabschluss, L (Ja) J machen Sie Abitur. Was hat Sie bewogen, die**
239 **Abiturrichtung einzuschlagen? #00:18:06-7#**

240 B: Ähm einmal, weil ich nicht wusste, was ich dann mit=m Realschulabschluss machen
241 sollte. Ich hab noch keine Idee, was ich später machen will. Ähm und das mir so quasi
242 Zeit erspart. (1) Und ähm (1) na ja, ich wollte eigentlich (2) schon immer Abitur machen,
243 also seit der 1. Klasse weiß ich, dass ich irgendwann in der 13. Klasse bin und Abitur
244 mache. Und ähm weil mir mit=m Abi einfach mehr Chancen offenstehn und ich mehr
245 Möglichkeiten hab, (2) irgendwas auszuwählen und auch studieren kann, wenn ich will,
246 (3) ja. #00:18:39-9#

247 **I: Mhm. (3) Nun kommt diese schriftliche Prüfungsphase auf Sie zu. (2) Haben Sie**
248 **an irgendeiner Stelle bemerken können, ist Ihnen irgendwie etwas aufgefallen,**
249 **dass das Abitur in irgendeiner Weise Ihr Leben verändert? #00:18:58-4#**

250 B: (2) Ja, also (3) das hat mich insofern verändert, dass ich (1) jetzt vor allem jetzt in der
251 Phase, es is ja in vier Wochen schon, (1) ungefähr jeden Tag dran denke und ähm

252 eigentlich jeden Tag was für machen muss und auch mache. Ähm (2) ja, und dass ich
253 halt weniger Zeit habe, um andere Sachen zu machen, (2) um Freunde zu treffen oder
254 irgendwelchen Hobbys nachzugehen. (1) Und mein Leben sich gerade eigentlich um die
255 Schule komplett dreht. (2) Und alles, alles andere verlier ich auch grad so=n bisschen
256 aus=n Augen, weil das grad irgendwie unwichtiger is (1) und ich mich jetzt eben nur aufs
257 Abi konzentriere und konzentrieren muss. (2) Und dann (2) danach kucke, was ich
258 mache, (1) ja. #00:19:47-2#

259 **I: Wenn Sie zurückschauen, erinnern Sie, wann hat das begonnen, dass Ihr Leben**
260 **sich durch das Abitur (2) etwas verändert? #00:19:57-6#**

261 B: (2) In der 12., würde ich sagen. Also 12.1 war, (3) ne, das war klar, dass ich Abi
262 mache und es auch fürs Abi zählt und so. Aber, ich glaube, so eher ab der 12.2 war mir
263 dann so richtig bewusst, dass ich ein bisschen mehr machen muss und mich anstrengen
264 muss, (2) dass es ein gutes Abitur wird, (3) ja. #00:20:17-8#

265 **I: Könnten Sie sagen, was das Abitur für Sie persönlich bedeutet? #00:20:26-0#**

266 B: (2) Für mich persönlich ähm (1) bedeutet das Erfolg und Anerkennung. Also ich würde
267 es von mir selber, also ich würde selbst nicht akzeptieren, wenn ich (2) es nicht schaffen
268 würde, (2) ähm unabhängig davon, was dann die andern Leute so denken würden. Ähm
269 (2) ja eben, es bedeutet Erfolg für mich, weil ich weiß, dass ich, wenn ich=s Abitur habe,
270 ich damit studieren kann oder (2) ich kann ja trotzdem eine Ausbildung machen und (1)
271 ich bessere Aufstiegschancen in irgendeinem späteren Beruf habe. (2) Und mir das dann
272 die Türen öffnet quasi, auch wenn das vielleicht nicht so gut ausgefallen is, aber (1) is
273 trotzdem besser als=n Realschulabschluss. Und damit komm ich sicherlich weiter als nur
274 mit=m Realschulabschluss. #00:21:12-7#

275 **I: Haben Sie sich im Hinblick auf das Abitur etwas Bestimmtes vorgenommen? (1)**
276 **Außer es zu bestehen jetzt? #00:21:22-0#**

277 B: Ähm ne, also es nur zu bestehen. ((lacht)) (1) Mehr ähm ja, (2) is nicht so drin, glaub
278 ich. #00:21:30-5#

279 **I: (1) Nun, diese schriftlichen Prüfungen sind ja in einigen Wochen. L (Mhm) J**
280 **Könnten Sie (1) bitte schildern, wie gehen Sie in den nächsten Wochen jetzt auf**
281 **diese Prüfungen zu? #00:21:42-2#**

282 B: Wie ich lerne und so? #00:21:42-2#

283 **I: Wie Sie lernen, wie Sie das strukturieren, wie haben Sie, wie planen Sie das?**

284 **#00:21:46-9#**

285 B: Ähm ich hab (2) in den Weihnachtsferien angefangen, ähm mir=n Plan zu machen, (1)
286 also für die ganzen Wochen jetzt, wann ich was lerne. Ähm (2) und dann hab ich mir die
287 drei Fächer eingeteilt, also ich mach Erdkunde, Deutsch und Bio. Und vor allem Bio hab
288 ich mir dann die Handreichungen ausgedruckt und dann (1) noch mal eingeteilt in Q1a
289 und Q1b, weil es sonst zu viel is. (1) Und dann, (1) ja, lern ich das jetzt systematisch
290 durch, allerdings hab ich=s in Bio noch nich so geschafft, deswegen, ich häng=n
291 bisschen hinterher, aber ... (2) Ähm (1) und für Bio treff ich mich mit (2) ner Freundin und
292 lern=s mit der zusammen, weil, die is jetzt auch, allerdings auf ner andern Schule. (4)
293 Und (2) jetzt speziell für Bio hab ich mir vorgenommen, dass ich mir (1) die Abläufe, zum
294 Beispiel Fotosynthese oder so ähm aufschreib und einfach auswendig lerne. Weil es ja
295 schon=n großen Teil von den schriftlichen Prüfungen eben ausmacht und ich damit
296 meine Punkte holen kann. (2) Ja, und ansonsten hab ich mir noch ähm (2) Bücher
297 gekauft und ähm mach die (1) Abi-Aufgaben von den letzten Jahren, und dazu gibt=s
298 auch die Lösungen, (2) ja. (2) Und für Deutsch oder so les ich mir einfach (2) ähm meine
299 Notizen durch und (3) mach mal was in der Interpretationshilfe steht und so was alles.

300 **#00:23:11-7#**

301 **I: (1) Ich hatte nich ganz verstanden, die Freundin, ist die auf dieser Schule hier? L**
302 **(Ne, die is auf ner anderen Schule.) J Auf ner anderen Schule. L (Ja) J. Und das**
303 **heißt, Sie lernen mal alleine und mal L (Genau) J treffen Sie sich dann mit anderen**
304 **hier zusammen. #00:23:22-9#**

305 B: Genau, wir wiederholen das dann quasi zusammen und wenn was unklar is, dann
306 können wir uns gegenseitig helfen, (2) ja. #00:23:27-6#

307 **I: Welchen Stellenwert nimmt diese Abiturvorbereitung im Moment in Ihrem Leben**
308 **ein? #00:23:34-7#**

309 B: (3) Inwiefern? #00:23:35-4#

310 **I: Also, (2) welchen Stellenwert messen Sie dieser Abiturvorbereitung zu? (1) So**
311 **neben all dem, L (Ach so, ja) J was Sie sonst so tun? #00:23:45-4#**

312 B: Ne, das is eigentlich grade das Wichtigste (2) in meinem Leben, was ich machen
313 muss. Und alles andere muss hinten angestellt werden. #00:23:55-7#

314 **I: (2) Jetzt äh Sie haben eben schon begonnen, wegen der Bio-LK-Prüfung da**
315 **etwas zu schildern, jetzt am Beispiel der Fotosynthese, wie (1) Sie lernmäßig**

316 **darauf zugehen. Könnten Sie das noch=n bisschen genauer ausführen, welchen**
317 **Umfang nimmt die Vorbereitung für Biologie ein? #00:24:19-4#**

318 B: Ähm Bio is=n ziemlich großer Teil und die Handreichungen sind ja allein 8 Seiten,
319 wenn man die ausdrückt. Und ähm (3) ja::, ich versuch halt eben genau, wie ich gesagt
320 hab, die Prozesse mir aufzuschreiben, auch auf so=nem große ähm auf so=n großes
321 Plakat. Und dann (2) mir jeden Tag vor Augen zu halten und dann (1) auswendig zu
322 lernen. (2) Und (1) Bio nimmt schon relativ viel Platz ein. Und zum Glück hab ich nur
323 Deutsch, (1) ich mein, Deutsch is auch viel, aber (2) im Verhältnis zu Bio geht es noch.
324 Und ähm mein Problem mit Bio is, dass=es eben (2) erstens so viel is und außerdem so
325 viele Kleinigkeiten gibt. Und dann zu (1) jedem Prozess, keine Ahnung, noch zehn
326 Fachbegriffe, die man dann auch noch auswendig lernen muss. Und dann ähm (3) ja, (2)
327 nimmt schon ziemlich viel Platz ein. Also, ich hab mir das jetzt so eingeteilt, dass ich
328 unter der Woche Erdkunde und ähm Deutsch lern und nur am Wochenende Bio. Weil ich
329 das nach der Schule überhaupt nich mehr schaffe, weil ich (2) ähm hier immer so mega
330 lang in der Schule bin, dass ich immer erst (1), ich glaub, frühestens um halb 5 oder so
331 was nach Hause komme. Und dann (1) mit Bio anzufangen, is irgendwie (1) nich so
332 sinnvoll. (2) Weil dann eh nichts mehr rein geht und ich muss ja noch Hausaufgaben
333 machen und so. #00:25:35-7#

334 **I: (2) Wie bereitet der Unterricht, der Biologieunterricht Sie auf die Bio-Prüfung**
335 **vor? #00:25:45-3#**

336 B: (2) Im Moment wiederholen wir ja gerade wieder, (1) also eigentlich ganz gut. (3)
337 Allerdings war die Frau X ja jetzt nach den Ferien 2 Wochen nicht da, weil sie ja diese
338 Auszeit hatte. Und in der Zeit (3) ja, eben gar nicht (1) und jetzt fangen wir wieder an im
339 Hauptunterricht Evolution zu wiederholen (2) und jetzt in Fachstunden Genetik. (2) Also
340 es geht eigentlich ganz gut. Und da kriegen wir Arbeitsaufträge zu Hause, was wir
341 vorbereiten sollen, beziehungsweise wiederholen sollen und dann besprechen wir es im
342 Unterricht und ja, so machen wir das. #00:26:20-3#

343 **I: Wenn Sie sich etwas wünschen dürften für den Unterricht, hätten Sie besondere**
344 **Wünsche, was Ihnen noch fehlt in der Prüfungsvorbereitung? #00:26:32-5#**

345 B: Ähm (2) für mich persönlich jetzt, dass wir vielleicht die Prozesse noch mal (1)
346 wiederholen und auch aufschreiben. Oder, (1) wenn wir die nich in der Klasse
347 aufschreiben, dass wir dann ähm Kopien ausgeteilt bekommen, wo das eben drauf steht,

348 mit (1) genau den Sachen, die einfach erwartet werden. Ähm (1) und ich da nich so=n
349 bisschen allein gelassen bin und dann (1) mir selbst zusammensuchen muss, was jetzt
350 genau erwartet wird und was rein muss und was ich weglassen kann. (2) Ähm allerdings
351 weiß ich nich, ob die andern das auch brauchen, deswegen, (2) ich glaub, die kriegen=s
352 auch alleine hin, aber für mich wär das halt ganz gut, (1) ja. #00:27:15-8#

353 **I: Und wenn Sie zurückdenken an Ihre Mittelstufenzeit, haben Sie den Eindruck,**
354 **dass das, was Sie in der Mittelstufe gemacht oder (1) gelernt, in der Schule so**
355 **beigebracht bekommen haben, dass Ihnen das in irgendeiner Weise eine Hilfe ist**
356 **für die Vorbereitungen auf das Abitur, auf die Abiturprüfungen jetzt? #00:27:30-7#**

357 B: Nein, ich denke nicht. Wir haben in der Mittelstufe auch zum Beispiel, das finde ich (1)
358 ziemlich schlecht, dass wir nie gelernt haben zu lernen. (1) Wir mussten ja eigentlich
359 auch nie wirklich für Tests oder Klausuren lernen, also schon, aber das war alles (3)
360 ziemlich abgespeckt und wenig. (2) Und das fehlt mir eben jetzt, dass ich nicht genau
361 weiß, wie ich jetzt rangehen soll und lernen soll. Dass ich mir, keine Ahnung, einen Zettel
362 mache und, und den dann auswendig lerne oder (2) irgendwelche Sachen aufschreibe.
363 Sondern (2) ja, das haben wir halt einfach nicht gelernt. Und so die Grundlagen (3)
364 fehlen, glaube ich, auch ein bisschen, (3) ja. Na ja, was ich auch schon gesagt habe, für
365 Deutsch jetzt zum Beispiel, mit der Rechtschreibung oder Kommasetzung, das ist in der
366 12. und 13. Klasse nicht mehr angebracht, dass man das lernt, sondern das sollte
367 eigentlich gegeben sein schon. (3) Eigentlich, auf der Staatsschule lernt man das ja,
368 glaube ich, in der 1. bis 4. Klasse und dann ist das klar. Allerdings war das halt bei uns
369 nicht so. #00:28:37-7#

370 **I: Mhm. Abschließend hätte ich noch einige Fragen zu Ihrem sozialen Umfeld.**
371 **Welche Menschen sind jetzt in der Abiturphase für Sie besonders wichtig?**
372 **#00:28:49-9#**

373 B: (4) Meine Familie auf jeden Fall und meine Freunde. (3) Also dass (2) meine Familie
374 mich eben unterstützt und (1) ja, meine Freunde auch, (4) ja. #00:29:04-0#

375 **I: Könnten Sie das ein wenig schildern? Inwiefern fühlen Sie sich durch Familie**
376 **und Freunde unterstützt, im Hinblick auf die Abiturprüfungen? #00:29:11-1#**

377 B: (2) Also durch Freunde zum Beispiel, dass (2) wenn ich keine Lust mehr habe
378 irgendwie zu lernen, dass die mich dann motivieren und sagen, dass ich das hinkriege.
379 Und (2) ja, dass wir uns so gegenseitig stützen und uns Mut machen, dass es nicht so

380 schlimm wird. Und von der Familie (5) ja, dass die (1), bei meiner Familie ist es eigentlich
381 gar nicht so ein Thema, dass ich es nicht schaffen könnte oder ob ich es schaffe,
382 sondern es ist irgendwie klar, dass ich es schaffe. Und (1) das ist eigentlich gar nicht
383 schlecht, weil (3) ich zu Hause dann gar nicht so (2) die Möglichkeit habe, an mir zu
384 zweifeln, sondern es einfach so ist und ich es jetzt einfach mache. (2) Ich glaube, die
385 machen das gar nicht bewusst, aber (3) ja, so ist das. #00:29:59-9#

386 **I: Und konkret auf die Bio-LK-Prüfung, werden Sie da durch einen oder mehrere**
387 **Menschen besonders unterstützt? Oder ist das L (Nein. Nicht wirklich.) J wie für**
388 **die L (Ja) J wie bei den anderen Prüfungen auch?**

389 B: Ja.

390 **I:(2) Die Menschen, an die Sie jetzt denken, die Ihnen im Moment besonders**
391 **wichtig sind, haben diese Menschen im Hinblick auf das Abitur an Sie bestimmte**
392 **Erwartungen? #00:30:27-1#**

393 B: Nein. Also (2) ich glaube auch nicht, dass es schlimm wäre, wenn ich durchfallen
394 würde, also dass sie mich dann verurteilen würden oder so. (3) Sondern die lassen mir
395 Raum und sagen, dass ich eben das Beste draus machen soll und dass ich es so gut
396 machen soll, wie ich kann. (1) Und dann auch da drauf stolz sind, glaube ich, und nicht
397 jetzt erwarten, dass ich, keine Ahnung, 1,0 sowieso nicht, aber (1) ähm schreibe und
398 dann ähm enttäuscht sind oder dass denen, ja oder die mich eben verurteilen, wenn ich
399 es schlechter schreibe oder so, also gar nicht. #00:31:05-5#

400 **I: Ist es für Sie wichtig, Erwartungen dieser Menschen zu erfüllen? #00:31:12-3#**

401 B: Ja (1), also doch, ich denke schon. Aber das habe ich ja vorhin schon gesagt, das ist,
402 (2) also einmal ist es wichtig, eben die Erwartungen von denen zu erfüllen, dass ich es
403 schaffe. Aber ich erwarte es ja selber von mir, dass ich es schaffe und dass ich (2) es
404 irgendwie eigentlich relativ gut mache und das ist, glaube ich, wichtiger als (1) die
405 anderen. #00:31:34-4#

406 **I: Das heißt, das, wäre das Ihre Antwort auf meine Abschlussfrage bereits? Also**
407 **welche Erwartungen haben Sie an sich selber im Hinblick aufs Abitur? (2) Würden**
408 **Sie das so sagen, dass Sie...? #00:31:47-2#**

409 B: Ja, dass ich es halt schaffe und (3) dass ich mit dem Ergebnis, was ich hinkriege,
410 zufrieden bin. Also nicht, dass ich dann, ich weiß nicht, 3,9 habe und denke: „Okay, dann
411 wäre ich lieber durchgefallen und hätte es (1) in zehn Jahren noch mal versucht.“

412 Sondern, ja, dass ich irgendwie auf das, was ich geschafft habe, stolz sein kann und ...

413 #00:32:02-4#

414 **I: Wann wäre das der Fall? #00:32:07-0#**

415 B: Ab welcher Punktzahl? #00:32:11-3#

416 **I: Ich weiß nicht, also wann, ab wann würden Sie sagen, jetzt bin ich zufrieden?**

417 **#00:32:15-8#**

418 B: Wenn ich weiß, dass ich mein Bestes gegeben habe und dass ich weiß, (2) also wenn

419 ich weiß, (1) dass ich so viel gelernt habe, wie ich konnte. Und (3) ja, wenn nicht mehr

420 drin ist, dann ist es nicht so. Aber (2) wenn ich weiß, dass ich (2), keine Ahnung, jetzt in

421 den 4 Wochen oder so jetzt nichts mache, (1) und dann in der Prüfung sitze und denke:

422 „Ja okay, hätte ich es mal gelernt, dann hätte ich das besser schreiben können“, dann

423 wär ich, glaube ich, nicht zufrieden, (3) ja. #00:32:43-1#

424 **I: Dann danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Zeit und für all die Antworten.**

425 **#00:32:47-3#**